**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 49

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Die Generalversammlung des zürcherischen kantonalen Spenglermeister Bereins beschloß Reuregelung des Arbeitsvertrages für Zürich und Winterthur.

Die tägliche Arbeitszeit wird auf  $9^{1/2}$  Stunden, an Samstagen auf 9 Stunden reduziert. Die Lohnansätze werden auf 45 Rp. Stundenlohn für Arbeiter direkt von der Lehre weg, für andere leistungsfähigere auf 55 Rp. seftgesetzt.

Ausstand der Schreinergehilfen in Bern. Die Lohnstommission der Berner Schreinergehilfen macht bekannt, daß die Unterhandlungen zur Beilegung des Konfliktes mit den Meistern gescheitert seien, nachdem letztere die Bermittlung des Stadtpräsidenten abgelehnt haben. In einer start besuchten Schreinerversammlung wurde deshalb am Samstag der Ausstand sür Montag beschlossen. Am Samstag erfolgte die Auszahlung aller Arbeiter.

Maurerbewegung in Basel. Eine Sonntag abend im großen Saale der Burgvogteihalle stattgehabte, von zirka 600 Mann besuchte Versammlung des deutschen und italienischen Maurersachvereins von Baselstadt besichloß nach einem Referat von Arbeitersekretär Dr. Wassilieff, die seinerzeit von den Baumeistern auf den

15. Februar 1905 in Aussicht gestellte Lohnerhöhung von 20 Kp. pro Tag, die Anerkennung der Organisation, die Schaffung einer für sämtliche Baumeister verbindslichen Plazordnung zu verlangen. Die nichtorganisierten Maurer und Handlanger, soweit sie an der Versammslung teilnahmen, verpflichten sich zum Beitritt in die Organisation.

Verschiedenes.

† Joh. Raufchenbach in Schaffhaufen. Um 3. März starb nach langer Krantheit, aber doch unerwartet schnell, auf seinem Landgut Delberg Herr Johann Rauschenbach= Schent, Fabritant. Geboren am 14. November 1856 als jungftes von vier Geschwiftern, absolvierte er die städtischen Schulen und das kantonale Gymnasium. In seinem väterlichen Geschäfte, das damals schon einen Weltruf in der Fabritation landwirtschaftlicher Maschinen genoß, betätigte er sich dann praktisch in Bertftatt und Bureau, um fich diejenigen Kenntniffe anzueignen, Die ihn später befähigen sollten, die von seinem Bater ge-gründete Fabrik weiter zu führen. Seine abschließende theoretische Bildung erhielt Herr Rauschenbach in Dresden, wo er mit einigen andern Schweizern das Polytechnis fum besuchte. In die Beimat gurudgekehrt, erkannte er, daß er als Fabrikant nicht nur Techniker sein durfe, sondern auch den kommerziellen Dienst, Art und Be-Durfniffe der Rundfame tennen lernen muffe. Bei einem Vertreter seines Baters in Limoges in Frankreich,

welches Land damals noch ein Hauptabsatzgebiet für landwirtschaftliche Maschinen war, vervollständigte er seine Ausbildung noch in dieser Richtung, sodaß er nach dem im März 1880 erfolgten Tode seines Baters nach jeder Richtung befähigt war, gemeinsam mit seinem Schwager die großen Geschäfte der Familie zu übernehmen und die oberste Leitung zu führen. Wenn ihm dies hinsichtlich der Maschinenfabrik keinerlei Sorgen bereitete, so war es wohl etwas anderes mit der von seinem Bater im Jahre 1880 gekauften Uhrenfabrik. Daß Herr Rauschenbach sich in diesen total anders ge= stalteten Verhältnissen zurecht gefunden, daß er ein Geschäft, das er in denkbar ungünstigster Lage angetreten, zu der heutigen hohen Blüte brachte, ist ein glanzender Beweis für das Organisationstalent und die reiche Befähigung des Verstorbenen als Fabrikant. Hier muß auch erwähnt werden, daß es ihm zu danken war, wenn das Zweiggeschäft in Pest aus den miglichsten Verhältnissen herausgerissen und einer gewissen Prosperi= tät entgegengeführt wurde. Herr Rauschenbach hatte eine natürliche Anlage, die Menschen und ihre Fähig-keiten zu tazieren und dies mit einer Sicherheit, die ihn befähigte, seine Untergebenen oft besser zu kennen und zu bewerten, als diese selbst es konnten. Er hat denn auch in der Wahl feiner Mitarbeiter und Angestellten diesen scharfen Blick und diese Menschenkenntnis in hohem Maße bewiesen, und damit zur vorbildlichen Prosperität seiner Geschäfte viel beigetragen. Es handelte sich aber nicht nur darum, die richtigen Leute zu finden, sondern diese auch an sich zu fesseln und das hat Herr Rauschenbach ausgezeichnet verstanden durch seine wohl= wollende, lautere und menschenfreundliche Gefinnung, deren sich alle seine zahlreichen Angestellten bis zum

letten Arbeiter zu erfreuen hatten und die ihm beshalb ein freundliches Undenken bewahren werden. In der Verwendung seiner reichen Mittel zur Linderung bon Not und Trübsal, wo immer diese sich einstellte, hatte er eine treue Beraterin in seiner ihm im Jahre 1882 angetrauten Gattin, der Tochter des herrn Oberft Schenk in Uhwiesen.

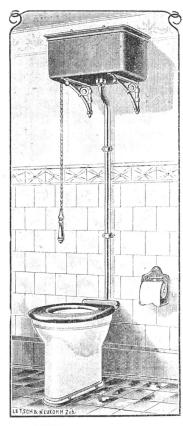
Im Jahre 1893 entwickelte sich eine Augenkrankheit, die im weiteren Verlauf zur totalen Erblindung führte. Dieses große Unglud traf den sonft so lebensfrohen Mann mit furchtbarer Barte und er hat schwer gelitten, bis er sich beruhigen konnte und mit seinem Schickfal aussöhnte. Ehre seinem Undenken! (Intelligenzbl.)

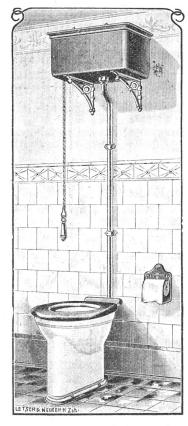
Simplontunnel. Seit 10 Tagen nimmt die Arbeit wieder ihren normalen Gang. Nach Wegschaffung des Abraumes der letten gewaltigen Mine werden die Bohr= maschinen das Felsgestein in Angriff nehmen, um die Basis der Südgalerie auf das Niveau des nördlichen zu bringen. Es ist dies eine Strecke von 250 Metern, die man dank der so genauen Berechnung Prof. Rosen= munds binnen furzem zu bewältigen hofft. Es besteht Aussicht, daß die Materialzüge den Verkehr zwischen Brig und Helle am 21. März werden aufnehmen können. Auf diesen Tag würde dann die eigentliche Durchbruchs= feier angesett.

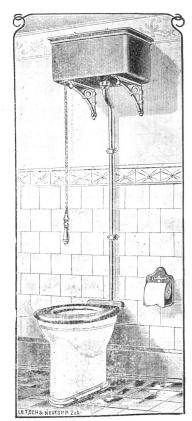
Genau gemessen und gut geschafft. Wie wir dem "Intelligenzblatt" entnehmen, ist Herr Prof. Rosenmund, seit zwei Jahren Lehrer der Geodäsie am Bolytechnikum, eben jener Herr Rosenmund, welcher während 22 Jahren Beamter des eidgen, topographischen Bureaus in Bern war. Im Jahre 1898 erhielt er vom Direktor Dumur von der J. S. den Auftrag, die Tunnelage des Simplon

# Kunzinger & Co, Gas-, Wasser- u. sanitäre Artikel en gros









= Musterbücher und Lieserungen ausschlieblich nur an Installateure und Wiederverkäuser. 💳

zu bestimmen. Gegeben waren zwei Punkte: der Nordsund Südeingang. In kurzer Zeit, im Sommer 1898, besorgte Herr Rosenmund die Triangulation über das Gebirge; der höchste Punkt auf dem Monte Leone ist 3559 m ü. M. Nach den Angaben des Hrn. Rosensmund hatte seine Arbeit eine Fehlergrenze von plus oder minus 5 cm für das Zusammentressen und eine solche von 56 cm in der Länge. Die Kontrolle resp. Beristigierung der Tunnelage bot große Schwierigkeiten wegen der staubs und dunskersüllten heißen Luft im Tunnel, und es entstanden bisher unbekannte Lustspiegelsungen, welche das Visieren erschwerten.

Die gelungene Arbeit ist ein Triumph der Technik. Die jetzt geschehene Berifikation hat ergeben, daß in der Sohlenhöhe und in der Ost= und Westwand der Fehler nicht nur keine 5 cm beträgt, sondern daß er Null ist. Dagegen ergab die Längenmessung, daß der Tunnel etwas über 1 m kürzer ist, als berechnet war.

Das Initiativsomitee für eine Nandenbahn in Schaffhausen beriet den Bau und das Generalprojekt. Als Trasse wird dem Vernehmen nach angenommen Schaffhausen-Schweizerbild-Merishausertal-Bargen- (1 Tunnel von 1,7 km Länge) Epsenhosen-Zoulhaus-Sumpfohren-Donausschingen. Die Höhe der Baukosten wird auf 5 Millionen Franken divisiert. Durch das Zustandekommen des Projektes würde die kürzeste und direkteste Linic Norddeutschlands mit der Gotthardlinie hergestellt.

Ilanz-Disentis. Der Kreisrat Disentis beschloß die Finanzierung der künstigen Bahnlinie Flanz-Disentis an die Hand zu nehmen. Es wird vorläufig den Gemeinden des Kreises eine Beteiligung von 400,000 Fr. in Aktien vorgeschlagen.

Rheinbrückenban in Granbünden. Der Regierungsrat entschied sich grundsätlich dahin, daß die Rheinbrücke der Komunalstraße Tavanasa-Danis-Dardin
aus armiertem Beton erstellt werden soll und beauftragte das kantonale Bauamt, hierüber mit einer Firma zu unterhandeln.

Banwesen im Engadin. Das neue "Grand Hotel St. Morih" soll auf die nächste Wintersaison eröffnet werden. Der ganze Bau ersordert einen Bodenkomplex von 25,000 m². Die Gesellschaft versügt über ein Kapital von über 4,000,000 Franken teils in Aftien und teils in Obligationen.

Wasserversorgung Alp Selun. Die 500 Kühe ernährende Alp Selun auf der Toggenburgerseite des Churfirstengipsels Selun, soll eine Wasserversorgung erhalten, indem die Quellen gesaßt und in Reservoire und Tröge geleitet werden sollen. Die Kosten werden sich auf zirka Fr. 10,000 belausen. Selbstverständlich erwartet man eine Staats- und Bundessubvention.

Das Gaswerf der Stadt Zürich wurde vom Stadt= rat ermächtigt, an weniger bemittelte Familien auf Ab= zahlung hin Gastochapparate abzugeben. Gaswerk Flawil. Eine zahlreich besuchte Versammlung beschloß nach Anhörung eines Reserates von Hrn. Ingenieur Niedermann, in Firma Karl Franke, Zürich, und nach gewalteter Diskussion die Wahl eines Initiativkomitees durch den Gemeinderat, welches alsdann die bezüglichen Verträge mit genannter Firma zum Zwecke der Erstellung einer Gasanlage abzuschließen hat.

Wagenfabrik A. Chiattone & Cie., Bellinzona. Unter Mitwirtung der Banca Popolare di Lugano wurde die Wagenfabrik von Andrea Chiattone in eine Aktiengeselsichaft mit der Firma "Fabbrica Svizzera di Carozze A. Chiattone e Co." umgewandelt. Das Gesellschaftsstapital beträgt 300,000 Fr. und ist voll einbezahlt.

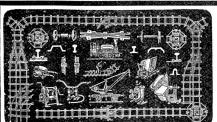
## Elektrotedinische und elektrodiemische Bundschau.

Bafferwerk Laufenburg. Die Konzeisionserteilung soll nun unmittelbar bevorstehen.

Gleftrigitätswerf Gonzenbach. Anläglich der Lokalbesichtigung der Herren Experten am 10. Februar I. J. unterbreitete der Initiant, Herr Ingenieur Büchler in Zürich, den Teilnehmern einen Vorschlag, mit relativ geringen Kosten den Inhalt des Stauweihers um ein beträchtliches zu vermehren, dadurch, daß die Stauung des Weihers gegenüber dem ersten Borschlag um 2 m erhöht wird. Es würden dadurch mindestens 160,000 Kubikmeter Wasser mehr geschaffen, so daß die nutbare Gesamtwasserreserve sich über 650,000 Kubikmeter er= hebt, nicht inbegriffen die untere Sälfte der Füllung des Stauweihers, welche gar nicht beansprucht werden foll. Diese Vergrößerung der Wasserreserve soll nicht in erster Linie einer Bergrößerung des Berkes bienen, als vielmehr bazu beitragen, die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Werkbetriebes noch mehr zu erhöhen. Die Tunlichkeit dieser Vornahme war für die Herren Erperten und die Kommissionsmitglieder so klar und überzeugend, daß beschlossen wurde, es solle überhaupl nur noch dieses erhöhte Stauniveau in Betracht gezogen werden. Die nötigen Schritte zur Erreichung dieses zweckes sind denn auch sofort an Hand genommen morden.

Unter der Firma Clektrostahl, G. m. b. H. in Berlin wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht mit 1 Million Mark Stammkapital gegründet, die die Rechte der Aluminium = Industrie = Aktiengesellschaft auf das Hervuldsche Versahren zur elektrischen Eisen= und Stahl= erzeugung übernommen hat.

Eleftrischer Bahnbetrieb in Bahern. Seit längerem läßt die bayerische Regierung Studien über eleftrischen Betrieb größerer Eisenbahnstrecken anstellen. Da die reichen Wasserkräfte des bayerischen Alpengebietes dabei angeblich zur Ausnützung gelangen sollen, so handle es



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,

Maschinenhallen & Werkstätten in **Wallisellen** & in **Bern** b. Weyermannshaus. **Verkauf & Miete** von (63

### Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen. Stahlgussräder für Rollwagen, Orehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren. Kleine Bau-Lokomotiven.